

heimatgruss

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Kelfern - Diefingen

292

Dezember 2021

A thick, horizontal, golden-yellow brushstroke with a textured, painterly appearance, serving as a background for the text.

GOLDENE MOMENTE

Es gibt zwei Arten, sein Leben zu Leben:
Entweder so, als wäre nichts ein Wunder,
oder so, als wäre alles ein Wunder.

Albert Einstein

Liebe Leserinnen und Leser!

"Was war heute dein Schönstes?" Diese Frage stelle ich abends meiner Tochter. Dann suchen wir in Gedanken den Tag nach wertvollen Augenblicken ab. Meistens sind es ganz kleine Begebenheiten, die die schönsten Momente eines Tages werden. Oft geht es dann gar nicht, sich nur auf einen zu beschränken.

Was war heute dein Schönstes? Frage ich mich selbst, bevor ich einschlafe. Ich sammle die besonderen Augenblicke meines Tages, damit sie nicht einfach im Alltäglichen untergehen: Eine kurze Begegnung, die gut getan hat, ein verpasster Zug, aber dadurch Zeit, die Sonne auf dem Bahnsteig zu genießen, oder plötzliche Hilfe, wo ich nicht damit gerechnet habe ...

Meine schönsten Momente eines Tages sind oft unscheinbar. Sie kommen überraschend und lassen sich nicht planen, aber sie schenken mir eine Kraft, die mich gestärkter meinen Weg weitergehen lässt. Selbst Tage, die viel Schweres oder Ärgerliches enthalten, bergen kostbare Momente. Die Kunst ist jedoch, sie wahrzunehmen und an den wertvollen oder goldenen Momenten des Lebens nicht einfach vorbeizulaufen.

Das Jahr 2021 geht dem Ende zu und da frage ich Sie: Was war *Ihr* Schönstes?

Was waren für Sie die goldenen Momente dieses letzten Jahres?

Vieles war im vergangenen Jahr alles andere als *schön*. Eine fast nicht enden wol-

lende Zeit des Lockdowns und der Einschränkungen in den ersten Monaten dieses Jahres. Dann kam ein Sommer und mit ihm die Hoffnung darauf, dass wir pandemisch gesehen über den Berg sind und das Leben an vielen Stellen wieder normaler seinen Gang gehen kann. Aber die Advents- und Weihnachtstage lehren uns das Gegenteil. Wir sind leider nicht über den Berg.

Also, was war Ihr Schönstes? Welche Augenblicke haben Ihnen Kraft geschenkt durch diese mühsame Zeit durchzukommen?

Für die Weihnachtszeit wünschen wir uns nichts so sehr wie goldene Augenblicke. Momente des Ganzseins und des beglückenden Heilseins in einer zerrissenen Welt. Wir sehnen uns nach Zeiten, die uns Einssein lassen mit dem Leben so wie es ist. Solche goldenen Augenblicke sind ein Geschenk. Wo wir sie erleben, empfinden wir sie oft als Wunder, weil sie uns eine Kraft schenken, die wir uns selbst nicht geben können.

"Was war dein Schönstes?", frage ich die Hirten, die Könige, Maria und Josef. Was war Euer Schönstes in dieser Nacht in der Jesus geboren wurde?

Jede und jeder antwortet etwas anderes, aber für alle wird die Zeit in der Gegenwart des kleinen neugeborenen Kindes zum goldenen Moment. Die Hirten spüren, dass sie in seiner Gegenwart nicht mehr auf ihre Vergangenheit festgelegt sind, sondern etwas ganz Neues für sie

beginnt, das ihrem Leben eine neue Qualität gibt. Die Könige sehen ein Licht, das jegliche Finsternis erhellt und die Zeit neu einteilt. Maria und Josef schweigen vor Glück, Liebe und Ehrfurcht. Maria aber, so erzählt die Bibel, bewahrt all diese Augenblicke in ihrem Herzen. Ein Leben lang bleibt sie Meisterin darin, goldene Momente wahrzunehmen und zu bewahren.

An Weihnachten schenkt uns Gott sein Schönstes, Wertvollstes und Kostbarstes. Er schenkt uns seinen Sohn, damit wir mit ihm und durch ihn goldene Momente erfahren können und unser Leben mit einer Kraft beschenkt wird, die wir uns selbst nicht geben können. Die Bibel nennt diese Kraft Segen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr reich an goldenen Momenten.

Ihre

Martina Lieb

O du fröhliche

Johannes Daniel Falk / Heinrich Holzschühner (1816/1826)



**ÖKUMENISCHER
GOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL**
Mitgestaltet vom Posaunenchor & KiBiSo-Team
auf dem Gelände des 1. FC Dietlingen
Heilig Abend - 24. Dezember 2021 - 16.30 Uhr

Der Gottesdienst findet unter dem Hygienekonzept der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen statt. Während des gesamten Gottesdienstes besteht Maskenpflicht. Wir sind verpflichtet die Kontaktdaten der Teilnehmer*innen zu notieren. Bitte nutzen Sie den beigelegten Flyer.

**Weihnachtlicher-DIY-Gottesdienst
DIE GESCHICHTE DES HIRTEN SIMON**
Für Familien und Junggebliebene
19. Dezember 2021 - 9. Januar 2022
täglich von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Andreaskirche

Gestaltet von den Konfirmand*innen des Jahrgangs 2021/22
und Mitarbeiter*innen der evangelischen Kirchengemeinde.
Geöffnet ausserhalb der regulären Gottesdienstzeiten.

**ÖKUMENISCHER
ONLINE
GOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL**
Mitgestaltet vom Posaunenchor & KiBiSo-Team
Heilig Abend - 24. Dezember 2021
ab 16.30 Uhr online unter:
www.ekidi.de

**GOTTESDIENSTE
IN DER WEIHNACHTSZEIT**

25. Dezember 2021 - 9.30 Uhr - Gottesdienst
26. Dezember 2021 - 9.30 Uhr - Gottesdienst

31. Dezember 2021 - 17.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss
1. Januar 2022 - 11.00 Uhr - Gottesdienst

Die Gottesdienste finden unter dem Hygienekonzept der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen statt

Ein Gemeindeglied schaute vor kurzem aus dem Fenster, erzählte eine Weile über ihr durch Corona notgedrungen zurückgezogenes Leben, sie war aber auch dankbar für das, was ihr noch möglich ist und was sie erleben darf. Beim Verabschieden bedankte sie sich für das schöne Gespräch. Das hat mich sehr berührt. So wenig braucht es für einen Goldenen Moment! Es gibt noch viele solcher Momente. Wir müssen sie nur wahrnehmen.

Marion Schindler

Bei den Gottesdiensten im Seniorenzentrum, die ich zusammen mit Pfarrerin Lieb gestalten darf, bekommen wir immer viel Freude und Dankbarkeit zu spüren. Es ist schön, wenn sich die Menschen daran freuen, und es gibt mir auch selbst viel zurück.

Ingrid Stängle

Kleine Wunder empfinde ich, wenn auf dem Friedhof, wo mehr die Stimmung der Trauer und des Abschieds schwingt, (Klein-)Kinder unbeschwert und leicht zeigen, was Leben ausmacht: Freude. So gesehen geschehen Wunder täglich, nur erkennen wir sie oft nicht.

Ich danke für den Gottesdienst: Eine halbe Stunde für und mit meinem aber! Es hat mich so sehr angesprochen. Obwohl der Gottesdienst im März war, denke ich bis heute daran.

Die Freude bei den Mitarbeiter*innen des Wichernhauses, als ich ihnen die zahlreichen Erntedankgaben zur Weiterverarbeitung überbrachte, war ein "Goldener Moment"

Ute Kientsch

Beim Austragen einer Heimatgruss-Ausgabe bin ich spontan mit einem netten Menschen ins Gespräch gekommen und wir haben uns gegenseitig ein paar Minuten "Zuhör-Zeit" geschenkt.

A. Riegsinger

An einem schönen Sommertag ging ich morgens spazieren. Am Wegrand blühte der Flieder und duftete herrlich, auch die Linde stand in voller Blüte und die Vögel zwitscherten fröhlich dazu. Ich setzte mich auf eine Bank als plötzlich in der Ferne Kirchenglocken erklangen. Mir war im Herzen als sagte Gott zu mir: "Wie beruhigend ist doch meine Natur trotz aller Alltagssorgen."

Karin Bauer

Es war / ist für mich als Christin einer anderen Konfession immer sehr bewegend am Abendmahl teilhaben zu dürfen.

Anfang des Jahres traf ich eine Frau im Dorf. Sie hat mir erzählt, dass sie eine schwere Operation vor sich hatte. Sie war noch einmal auf dem Friedhof und dort traf sie auf Frau Lieb, die gerade von einer Trauerfeier kam. Sie hat Frau Lieb ihr Herz ausgeschüttet und sie um den Segen gebeten. Das war für mich ein Goldener Moment: Frau Lieb im Talar auf dem Friedhof, die Hände auf dem Kopf der Frau und ihr den Segen zugesprochen.

Marion Schindler

Wenn ich die Andreaskirche unter der Woche betrete und einige Minuten in Stille den Altar, das Kreuz oder die Sonnenstrahlen, die durch die Fenster dringen, betrachte, das sind kostbare Momente. Einmal bin ich sogar zur "Orgelprobe" drin gewesen. Das war einfach toll.

Der Gottesdienst am Sonntag, den 12. September 2021, anlässlich unserer Goldenen Hochzeit, bei schönstem Wetter im Kirchgarten mit dem Posaunenchor war für uns und unsere Gäste ein ganz besonderes, ein FEDERLEICHTES und zu Herzen gehendes Erlebnis. Es hat uns den ganzen Tag beflügelt.

Harald & Rita Groh

Für diesen Gemeindebrief haben wir Menschen aus unserer Gemeinde gefragt, was für sie im vergangenen Jahr besondere Augenblicke in der Andreaskirche und unserer Gemeinde waren. So vieles konnte gar nicht stattfinden oder ganz anders als geplant und dennoch war es ein Jahr reich an **GOLDENEN MOMENTEN**.

Freut euch über das Leben jeden Tag, wartet nicht, bis es Vergangenheit ist, um dann zu entdecken, wie schön die Zeit war!
- Vertraut nicht auf das Glück kommender Tage.
Je älter man wird, desto mehr fühlt man, dass das Genießen des Augenblicks ein Zustand der Gnade ist, eine goldene Gabe ...

Marie Curie

Musikalische Kirchenstunde für Senioren

Als Alternative zum Seniorennachmittag im Oberlinhaus haben wir im vergangenen Jahr unsere Seniorinnen und Senioren zu musikalischen Kirchenstunden in die Kirche eingeladen. Für uns vom Team war es eine große Freude so viele Menschen nach langer Pause wiederzusehen.

Zwei Jahre war ich nicht mehr im Gottesdienst. Die Seniorenstunden vor den Sommerferien und jetzt im November waren ein Höhepunkt. Ich wünsche mir, dass es weitere dieser Nachmittage gibt. Ich habe mich so sehr über die wohlschmeckende Martinsgans gefreut. Mir wurde die Kraft geschenkt, den Heimweg mit Hilfe von lieben Menschen zu Fuß zu bewältigen. Ein Dank an den Fahrdienst, Rita Groh, die mich mit dem Auto gebracht hat.

Leni Bischoff



Die Stunden in der Kirche haben mir sehr gut gefallen und ich bin sehr dankbar dafür, dass während der Pandemie ein Programm für Senioren stattgefunden hat. An alle, die diese Programme vorbereitet und mitgewirkt haben, spreche ich meinen herzlichen Dank aus.

Johanna Schlegel

Zwei wunderschöne Gottesdienste. Ich bin sehr dankbar, dass ich mit Karin Bauer dabei sein konnte. Habe mich riesig über die Martinsgans, samt rotem Band, ein Teil des Mantels vom heiligen Martin, gefreut. Es ist ein Geschenk in meinem Alter, noch so fit zu sein, um andere Menschen begleiten zu können. Dankbar für alles sage ich: Vergelts Gott!

Irene Klingel

Beide Gottesdienste für Senioren waren richtige Lichtblicke. Bedingt durch die Situation, schaue ich mir die Gottesdienste im Fernsehen an. Wir müssen es eben nehmen wie es ist. Ich würde mich sehr freuen, wenn weitere dieser Seniorennachmittage stattfinden würden.

Doris Augenstein



Ich habe den Gottesdienst-Würfel mit zwei Bewohnern des Seniorenheimes angehört. Für mich war es wunderschön zu sehen, wie sich die beiden über den Gruß und die Klänge aus ihrer Andreaskirche gefreut haben.

Karin Bischoff

Ein herzliches Dankeschön an das Team für die Gestaltung der musikalischen Senioren-Kirchenstunden. Ich durfte unbeschwerter Momente erleben, war einfach schön.

Waltraud Kieß



Mein Barbie-Geburtstag im Sommer war für mich der schönste Moment.

L. (6 Jahre)

Der Besuch bei der Feuerwehr und dass wir ins Feuerwehrauto einsteigen durften.

J. (5 Jahre)

Die Brücke über dem Bach beim Waldtag und der Fantasiegeschichte von Krokodilen und Seeungeheuer.

N. (4 Jahre)

Zu beobachten, wie vor Ostern neues Leben aus den Eiern schlüpfte.

Team



Die Clownerin hat Schnee im Sommer gemacht.

E. (4 Jahre)



Der Besuch der Clownerin.

N. (5 Jahre)

Dass wir die Uniform und die Sauerstoffflaschen bei der Feuerwehr anschauen durften.

D. (4 Jahre)

Das Kuchenessen an den Festen.

J. (4 Jahre)

Da ich jetzt in der Schmetterlingsgruppe bin, kann ich mit meiner Freundin spielen.

A. (4 Jahre)



Es war schön, dass wir im Kindi im Sommer den Pool hatten.

L. (5 Jahre)

Ich habe mich auf den Kindi gefreut, als der endlich wieder offen hatte.

L. (4 Jahre)

Ostern und Weihnachten sind für mich besondere Momente.

S. (5 Jahre)

Ich fand's schön an meinem Elsa-Geburtstag.

D. (5 Jahre)

Die Feier des Hundefests und der Besuch von Hund Hilde und das Picknick auf dem Boden.

D. (4 Jahre)

Der Spielplatz mit der Riesenrutsche und der Besuch des Fotografen.

M. (5 Jahre)

Dass wir mit den Laternen gelaufen sind.

E. (4 Jahre)

Fotos: ekidi.de

EVANGELISCHER KINDERGARTEN

BLUMENWIESE

Kinder- und Jugendarbeit

Kommt dein Esel dieses Jahr an Weihnachten wieder in die Kirche? Dann komme ich auch. Mit dem Esel ist es so schön in der Kirche.

Frage eines Kindes der Blumenwiese an Pfarrerin Lieb bezüglich des DIY-Gottesdienstes

KiBiSo macht uns froh. Wir fanden alles toll: Die Spiele zu Beginn, das Singen, Freunde treffen und das Theaterstück. Und natürlich auch das Eis zum Schluss.

*Schüler*innen der Klasse 2 über den KiBiSo im Juli 2020*

Die Jugendlichen stellten bei einer Zusammenkunft im Jugendkreis klar, dass sie trotz Coronaeinschränkungen viele Möglichkeiten haben und Vorteile genießen, für die sie dankbar sind. Probleme sehen sie eher bei betagten oder kranken Menschen, denen Distanzierungsgebote Mühe bereiten.

Im Jugendkreis durfte zeitweise hygienbedingt kein Essen mehr zubereitet werden. Eine ältere Mitarbeiterin aus der Gemeinde sorgte dafür, dass die nimmersatten jungen Menschen sich leckere Pizza schmecken lassen konnten. Das waren für uns alle besondere Momente.

Christiane Bach

Beim "Do it yourself Gottesdienst" an Pfingsten konnte ich einen besonderen Segensgruß an den schwerkranken Enkel meiner Brieffreundin nach Schottland schicken.

Lore Staib

Während der Ausgangsbeschränkungen gab es virtuelle Jugendkreistreffen. Diese hatten den Vorteil, dass sich jeder aus seinem Elternhaus oder dem Studierendenwohnheim von Heidelberg, Dossenheim, Dietlingen oder Hintertupfingen zuschalten konnte. So haben wir gegenseitig WG-Zimmer "besichtigt", über unseren Alltag erzählt und uns intensiv ausgetauscht.

Christiane Bach

KiBiSo per Audio, KiBiSo und KiBiWo per Video wurden tolle Formate. Trotz des Zeitaufwands, sagen die jugendlichen Mitarbeitenden, dass ihnen die Aufnahmen mit der Technik Spaß machen.

Als Rückmeldung von der KiBiW per Video bekamen wir einen selbstgebastelten Einladungszettel einer kleinen Zuschauerin, die zuhause mit ihren Cousins KiBiWo gespielt hat. Dieser Zettel hat uns sehr berührt.

Christiane Bach

Nur wenige der geplanten Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit konnten so stattfinden wie geplant. Das Fiffi-Team gestaltete in der Advents- und der Passionszeit einen Do-it-yourself Gottesdienst für Kinder und Familien in der Andreaskirche. Der KiBiSo und die KiBiWo gab es als Audio- bzw. Videoformat. Erst im Juli gab es wieder einen richtigen Kinder-Bibel-Sonntag im Oberlinhaus. In den Sommerferien war einiges möglich: Neben dem Feriennprogramm des IB gab es jeden Sonntag das Sommercafé für Jugendliche und den Trainee-Kurs, einen Kurs für jugendliche Teamer.



Foto: eki.de

Konfis 2020/21 und 2021/22

Der Konfi-Unterricht des Jahrgangs 2020/21 begann erst im April 2021. Durch den langen Lockdown haben wir den Start ins Frühjahr verschoben. Wir trafen uns zuerst online, aber nach Pfingsten war Konfi-Unterricht in Präsenz wieder möglich. Wir haben einige Konfirmandentage gemacht und uns getroffen. Am 2. und 3. Oktober haben wir alle konfirmiert. Wir danken allen Konfis für die schöne Zeit und wünschen Euch Gottes Segen für Euren weiteren Weg.

Der neue Konfi-Jahrgang startete im September 2021. In den Herbstferien waren wir mit den beiden Jahrgängen auf konfi2go in Wildberg. Was auf konfi2go besondere Augenblicke waren, das erzählen uns die Konfis selbst:

Es war etwas besonderes, dass wir am letzten Abend so eine Stimmung hatten.

Marisa



Foto: ekidi.de

Es waren schöne Momente, wenn man bei Teamspielen eine Aufgabe zusammen geschafft hatte.

Carina & Alisa

Ich fand die Abende mit der anderen Konfi-Gruppe toll. Und es war toll, dass die Betreuer sehr nett waren und man mit ihnen auch mal reden konnte. Sehr coole Mitarbeiter! Und die musikalische Gestaltung und Kreativität bei den Musikvideos war super.

Luis

Mein Highlight bei Konfi2go war der Illusionskünstler.

Jonas

Mein besonderer Moment war, als wir den zweiten Platz beim Musikvideo gewonnen haben.

Tom

Ich fand es toll, dass wir abends Tischtennis gespielt haben.

Marlene

Dass wir als Konfi-Gruppe viel Spaß hatten und abends Tischtennis spielen konnten- das war eine tolle Zeit.

Cassian

Für mich war es sehr bewegend zu sehen, wie unser ältester Sohn nach den langen Monaten des Lockdowns, die er erzwungener Maßen nur mit den engsten Familienmitgliedern verbringen musste, zusammen mit den anderen Konfis im Frühsommer sein "Schneckenhaus" wieder verlassen konnte. Ich habe das fast wie eine Auferstehung erlebt. Das Anknüpfen an alte Freundschaften und die gemeinsamen Unternehmungen haben ihm neue Lebensfreude geschenkt. Gekrönt wurde dieser Prozess von einer wunderbaren Konfirmationsfeier mit Freunden und Familie.

Heike Schweitzer

Ich hatte die Möglichkeit, als Teamerin bei Konfi2go zu sehen, wie Glaube für die Konfis erlebbar wurde und sie als Team zusammen gewachsen sind. Diese Momente waren für mich sehr schön.

Alena Bischoff

Ich fand es schön, beim Abendprogramm zusammen zu tanzen.

Lilian

Unser besonderer Moment war, als wir nachts in Lilians Zimmer den "monkey" geübt haben und einen Film zusammen geschaut haben.

Klara & Lea

Ich fand die Freizeit mit meinen Freunden sehr schön. Dies waren einzigartige Momente.

Julian



Foto: ekidi.de

Foto: ekidi.de

Kirchenmusik

Halleluja!
Lobe den Herrn,
meine Seele! Ich will den
Herrn loben, solange ich lebe,
und meinem Gott lobsing
solange ich bin.

Psalm 146, Vers 1

In den Sommermonaten konnten auch Singkreis, Posaunenchor und Kirchenband wieder proben. Der Singkreis traf sich in der Kirche, der Posaunenchor im Pfarrgarten. Über den Sommer haben unsere kirchenmusikalischen Gruppen einige Gottesdienste mitgestaltet. Den 200. Geburtstag unserer Orgel haben wir mit zwei Konzerten, Bezirkskantor Wolfgang Bürck spielte im Juni und Peter Gortner, Kantor an der Christuskirche in Karlsruhe, im Oktober.



Foto: ekidi.de

Als der Singkreis nach monatelanger Coronapause endlich wieder singen durfte, hat eine Mitsängerin spontan am Ende der Chorprobe zu einem kleinen Sektumtrunk eingeladen - natürlich Corona gerecht. Sie brachte damit ihre Freude zum Ausdruck, dass wir wieder als Chorgemeinschaft zusammen kommen können in der Zuversicht, dass die Pandemie weiter abebbt. Das gemeinsame Singen hatte sie sehr vermisst, kann es doch beglücken, trösten, Mut und Kraft geben. Mit diesem "Goldenen Moment" traf sie die Empfindung des ganzen Chores.

Lothar Stängle

Auch in diesem Jahr wollte der Singkreis den Gottesdienst am 3. Advent wieder musikalisch gestalten. Aber wie schon im Vorjahr hat Corona dies verhindert. In diesem Gottesdienst wollte sich der Chor bei verdienten Sängerinnen und Sängern bedanken, die seit vielen Jahren treu mit ihrer Stimme zum guten Chorklang beitragen:

Gabriele Böhm seit 10 Jahren, Karin Bischoff seit 50 Jahren, Jürgen Reister seit 60 Jahren, Anneliese Nittel und Erich Bolz seit 65 Jahren.

Der Dank samt Urkunde des Chorverbandes in der Evangelischen Kirche in Deutschland und einem Präsent wird nun in einem kleinen Corona gerechten Rahmen den Jubilaren übermittelt werden.

Lothar Stängle

Den ganzen Juli über haben wir jede Woche gewartet, dass es endlich wieder Freitagabend ist und die Posaunenchor-Probe im Pfarrgarten beginnt. Wir sind der "Posauno"-Fanclub!

Lisa, Henri und Johanna

orgeljubiläum

In der Reihe der Jubiläumsveranstaltungen zum 200. Geburtstag unserer Orgel war am 17. Oktober 2021 Peter Gortner zu Gast, Kantor an der Christuskirche Karlsruhe. Unter dem Motto "Ganz schön romantisch?" spielte er Werke aus der Entstehungszeit der Orgel, also von Komponisten des 19. Jahrhunderts, und brachte damit die spätbarocke Tonvielfalt der Stiefel-Orgel romantisch zum Klingen.



Foto: ekidi.de

Aktuell sind derzeit neben den jährlichen Wartungs- und Stimmungsarbeiten verschiedene Reparaturen an der Orgel notwendig. 43 Jahre nach der Restaurierung haben sich an einigen Stellen Holzrisse gebildet, an denen Luft entweicht, die dann den Pfeifen fehlt.

Kirchendienst

Das Kirchendienst-Team der Kirchengemeinde sucht Verstärkung. Wenn Sie sich mit dem Auftrag der evangelischen Kirche identifizieren, ein Herz für unsere Kirche und Freude am Umgang mit Menschen haben, würden wir uns freuen, Sie kennen zu lernen.

Das Kirchendienst-Team ist für die Vorbereitung der Gottesdienste (an Sonn- und Feiertagen) und weiteren Veranstaltungen in der Andreaskirche zuständig. Die Tätigkeiten umfassen u. a. das Auf- und Abschliessen der Kirche, Einschalten der Beleuchtung, Liedtafeln stecken, Bedienung der Mikrofon- und Läuteanlage, usw. Ausführliche Informationen zu den Tätigkeiten erhalten Sie bei den aktuellen Teammitgliedern oder im Pfarramt. Die Reinigung der Kirche, sowie der Blumenschmuck, ist nicht im Tätigkeitsbereich enthalten.

Die Vergütung erfolgt auf Stundenbasis. Bei Interesse melden Sie sich bitte beim: Evangelischen Pfarramt Keltern-Dietlingen, Telefon: 07236 / 98 02 44.

ekidi2heart

Jeder Sonntags-Gottesdienst wird digital aufgezeichnet. Sie können den Gottesdienst zeitnah unter www.ekidi.de als mp3-Datei anhören oder mit einem Gottesdienst-Würfel zum Anhören erhalten. Wer am Gottesdienst nicht mehr teilnehmen kann, hat so die Möglichkeit, den Dietlinger Gottesdienst "mitzuerleben".



Foto: ekidi.de

Haben Sie keine Möglichkeit den Gottesdienst selbst anzuhören (Smartphone, Tablet, Notebook, ...) können wir Ihnen die mp3-Datei auch auf einem Gottesdienst-Würfel kostenlos zur Verfügung stellen.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Evangelischen Pfarramt Dietlingen, Telefon: 07236 / 98 02 44 oder per Email: [pfarramt\(at\)ekidi.de](mailto:pfarramt(at)ekidi.de), auf.

Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6, Vers 37

"Draußen vor der Tür", heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt nach Deutschland zurück. Beckmann war im 2. Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet er nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeigenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren

Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten "Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!" (Matthäus 11, Vers 28) lädt Jesus auch heute zu sich und Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

Reinhard Ellsel



Taufen



Beerdigungen



Hochzeiten + Segnungen

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

63. Aktion von Brot für die Welt

Brot
für die Welt

Der Klimawandel stellt uns die altbekannte Frage nach weltweiter Gerechtigkeit mit neuer Dringlichkeit: Die Menschen im Globalen Süden, die schon jetzt am meisten darunter leiden, haben am wenigsten zu seiner Entstehung beigetragen. Unser Lebensstil ist mitverantwortlich für die Erwärmung der Atmosphäre, deshalb haben wir besondere Verantwortung, denen zur Seite zu stehen, die mit den schlechter werdenden Bedingungen leben müssen. Die Covid-19-Pandemie verschärft die Situation - besonders in Ländern mit schlechtem Gesundheitssystem.



Foto: BfdW

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich Brot für die Welt für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben. Unsere Projektpartner vor Ort leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit sich die Menschen trotz allem eine gute Zukunft aufbauen können.

Wir von Brot für die Welt in Baden nehmen vier Projekte der 63. Aktion besonders in den Blick: In Liberia geht es um medizinische Versorgung angesichts der Corona-Pandemie. In Südafrika lernen Jugendliche aus einem Problemviertel, sich mit einer guten Ausbildung und Selbstbewusstsein für ihre Zukunft zu engagieren. In Guatemala errichten Menschen aus indigenen, benachteiligten Gruppen kleine Wasserkraftwerke und nehmen so ihre Stromversorgung und damit den Fortschritt im Dorf in die eigene Hand. Und in Bangladesch erfahren ehemalige Fischer, wie sie mit schwimmenden Gärten ihre Ernährung sichern und sich so an den Klimawandel anpassen können.

Wir müssen begreifen, dass wir die aktuellen Herausforderungen nur in weltweiter Solidarität bewältigen können. Es geht um nichts weniger als um ein Leben in Würde für alle Menschen. Dafür arbeiten wir. Dafür kämpfen wir. Bitte unterstützen Sie uns dabei.

An allen Adventssonntagen und an Heiligabend wird die Kollekte für Brot für die Welt erhoben. Jeder Ausgabe des Heimatgruss liegt eine Spendentüte bei. Spenden können in der Kirche oder im Pfarramt abgegeben werden oder per Überweisung auf unser Konto: IBAN DE11 6669 2300 0013 1528 02 bei der VR Bank Enz plus, Stichwort: Brot für die Welt (für die Spendenbescheinigung bitte vollständige Adresse angeben).

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Spenden + Gaben

In der Zeit vom 5. März 2021 bis 1. Dezember 2021 sind im Pfarramt die folgenden Spenden eingegangen:

Wo am Nötigsten: 2.290 Euro / Seniorenarbeit: 446 Euro / Kinder- und Jugendarbeit: 300 Euro / Posaunenchor: 45 Euro / Singkreis: 160 Euro / Hochwasseropfer: 752 Euro / Augenklinik im Süd-Sudan: 1.000 Euro / Brot für die Welt: 180 Euro / Flüchtlingsarbeit: 1.200 Euro / Heimatgruss: 50 Euro / Kirchenopfer: 3.475 Euro / Weitere verschiedene Kollekten: 1.530 Euro.

Allen Spenderinnen und Spender ein herzliches Dankeschön.

Zu guter Letzt ...

